



Liga der freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Konstanz



Jahresbericht SINUS 2023

Quantitative Erhebung für den Zeitraum 01.01.2023 – 31.12.2023

Die Liga der freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Konstanz setzte entsprechend der dem Kreistags vorgelegten Konzeption vom 20.08.2020 im Projekt SINUS Betreuung und Unterstützung von langzeitarbeitslosen Menschen nach §16a Nr. 3 SGB II um. Der Landkreis förderte das Projekt im Jahr 2023 mit einem monatlichen Betrag von 330€ pro Teilnehmer und max. 33 Teilnehmerplätzen.

Die Verbundpartner von SINUS setzen sich aus der AWO, dem AGJ- Fachverband und dem

Caritasverband Konstanz zusammen. Weitere aktive Kooperationspartner sind das Landratsamt Konstanz, das Jobcenter Landkreis Konstanz und das Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenbezirks Konstanz. Eine intensive Vernetzung gibt es darüber hinaus über die

Diözesan-Caritasverbände mit anderen Trägern und Projekten in Baden-Württemberg. Die Maßnahmen wurden an den Standorten Singen, Radolfzell und Konstanz umgesetzt.



1. Demographische Daten der Teilnehmenden

TEILNEHMENDE GESAMT	AGJ-PVD	AWO	Caritas	Gesamt	
	22	11	18	51	100%
davon weiblich	6	8	9	23	45%

Insgesamt wurden 51 Maßnahmen umgesetzt. Die Quote der teilnehmenden Frauen liegt bei 45 Prozent und konnte deutlich gesteigert werden (2022 noch 37%)

Alter	AGJ-PVD	AWO	Caritas	Gesamt	
bis 24 Jahre	3	3	2	8	16%
25-34 Jahre	3	2	2	7	14%
35-49 Jahre	9	4	10	23	45%
50 Jahre und älter	7	2	4	13	25%
Gesamt	22	11	18	51	100%

Die Tatsache, dass 75 % der Teilnehmenden unter 50 Jahre alt sind, unterstreicht die Bedeutung, ihnen einen nachhaltigen Zugang zu stabilen Beschäftigungsverhältnissen zu eröffnen. Angesichts der bevorstehenden langen Erwerbsbiografie dieser Personen ist es entscheidend, ihnen eine Perspektive für langfristige berufliche Integration zu bieten.

2. Verteilung der Teilnehmenden auf den Landkreis

Verteilung auf die Standorte	AGJ-PVD	AWO	Caritas	Gesamt	
Konstanz			9	9	18%
Radolfzell	22		9	31	61%
Singen		11		11	22%
Gesamt	22	11	18	51	100%

3. Erwerbsbiographie der Teilnehmenden

Zuordnung der Personen	AGJ-PVD	AWO	Caritas	Gesamt	
konsistente Erwerbsbiografie	1			1	2%
Prekäre Erwerbsbiografie	14	6	12	32	63%
ohne erwerbsbiografische Erfahrungen	7	5	6	18	35%
Gesamt	22	11	18	51	100%



Die hohe Zahl der Teilnehmenden mit prekären oder fehlenden Erwerbsbiografien verdeutlicht die dringende Notwendigkeit einer umfassenden sozialpädagogischen Betreuung und einer verstärkten arbeitsbezogenen Anleitung durch qualifiziertes Fachpersonal. 63 % der Teilnehmenden haben eine instabile Erwerbsbiografie, während weitere 35 % keinerlei erwerbsbiografische Erfahrungen aufweisen. Dies geht oft mit einem Mangel an Basisqualifikationen für den Arbeitsmarkt sowie an grundlegenden sozialen und beruflichen Kompetenzen einher. Aus diesem Grund benötigen diese Personen gezielte Unterstützung, um arbeitsmarktrelevante Fähigkeiten zu erwerben und sich erfolgreich in die Arbeitswelt zu integrieren.

Die Kombination dieser beiden Gruppen erfordert eine individuell angepasste Betreuung, die sowohl auf die sozialen als auch auf die beruflichen Bedürfnisse der Teilnehmenden eingeht. Sozialpädagogische Fachkräfte spielen eine entscheidende Rolle dabei, die Teilnehmenden zu unterstützen, persönliche Barrieren wie geringe Selbstwirksamkeit, fehlende Motivation oder mangelnde Alltagsstruktur zu überwinden. Gleichzeitig ist eine verstärkte arbeitsbezogene Anleitung unerlässlich, um den Teilnehmenden die notwendigen Fach- und Schlüsselqualifikationen zu vermitteln und ihnen langfristig den Zugang zu stabilen Beschäftigungsverhältnissen zu ermöglichen.

4. Beendigung und Abbruch der Teilnahme

Beendigung der TN					
Grund der Beendigung	AGJ-PVD	AWO	Caritas	Gesamt	
Rente	1			1	5%
Arbeitsaufnahme 1. Arbeitsmarkt	0	1		1	5%
Arbeitsaufnahme 2. Arbeitsmarkt	0			0	0%
Eintritt in AGH	4	1	2	7	32%
Ende Bewilligungszeitraum/ sonstiges	4	6	3	13	59%
Gesamt beendete TN	9	8	5	22	100%

Abbruch der Teilnahme					
Grund des Abbruchs	AGJ-PVD	AWO	Caritas	Gesamt	
Beendigung durch TN	0		2	2	14%
Beendigung wg. Krankheit	2		5	7	50%
Wegzug aus dem Landkreis	5			5	36%
Gesamt abgebrochene TN	7	0	7	14	100%

Von den insgesamt 51 Teilnehmenden haben 36 Teilnehmende im Jahr 2023 die Maßnahme beendet bzw. abgebrochen. Von diesen 36 Teilnehmenden haben lediglich zwei Teilnehmende die Maßnahme freiwillig abgebrochen, was auf eine bemerkenswerte Kontinuität in der Betreuung hinweist. Dies unterstreicht die Stabilität und den Erfolg der



Maßnahme, da die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden bis zum regulären Ende begleitet werden konnte, bzw. sogar frühzeitig weitervermittelt werden konnte. Gleichzeitig mussten 19 % der Teilnehmenden die Maßnahme aus gesundheitlichen Gründen abbrechen, was die Notwendigkeit aufzeigt, gesundheitsfördernde Angebote innerhalb der Maßnahme zu intensivieren, um präventiv auf gesundheitliche Herausforderungen einzugehen und die Teilhabe zu verbessern.

Die Relevanz der Maßnahme wird auch durch die positive Vermittlungsquote belegt: 37 % der Teilnehmenden konnten nach Beendigung der Maßnahme erfolgreich in weiterführende Maßnahmen oder Beschäftigungsverhältnisse übergeleitet werden. Dies verdeutlicht die Wirksamkeit der angebotenen Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt und die langfristige Stabilisierung der Lebensverhältnisse der Teilnehmenden.

Ausblick

Für die aktuelle Förderperiode 2024 wurde der intensivere Bedarf an sozialpädagogischer Betreuung und Arbeitsanleitung durch Fachpersonal, sowie die Notwendigkeit gesundheitsfördernder Angebote berücksichtigt und in der Maßnahmenkalkulation angepasst.

In diesem Zuge wurde unter Anderem die Platzzahl auf 20 reduziert, um den einzelnen Teilnehmenden eine noch umfassendere persönliche sozialpädagogische Betreuung zu ermöglichen. Um die Zufriedenheit der Teilnehmenden zu erhöhen und somit die Abbruchquote weiter zu senken wurde zudem die Motivationsprämie auf 1 € angehoben.